

Ergebnisse der Ariadne-Bürgerdeliberation

BÜRGERSICHTEN AUF DIE VERKEHRSWENDE

Stadt-Land-Gerechtigkeit, Mobilitätsalternativen vor Preiserhöhungen und Berücksichtigung unterschiedlicher Mobilitätsbedürfnisse – zentrale Bedingungen für das Gelingen der Verkehrswende aus Sicht von Bürgerinnen und Bürgern

„Die Teilnahme hat mich zum Nachdenken angeregt. Vor der Bürgerkonferenz bin ich mit einem engen Blick reingegangen – mit einem Fokus auf das Auto. Danach hatte ich einen weiteren Blick – aufs große Ganze.“

Bürgerin nach ihrer Teilnahme an der Ariadne-Bürgerkonferenz

„Akzeptanz für mögliche Transformationspfade im Verkehr ist kein Zustand, sondern ein Prozess. Die gemeinsame Deliberation mit Bürgerinnen und Bürgern unterstützt diesen Prozess.“

Beteiligter Wissenschaftler an der Ariadne-Bürgerkonferenz



GEFÖRDERT VOM

KOPERNIKUS
Ariadne **PROJEKTE**
Die Zukunft unserer Energie



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

NEUE MOBILITÄT FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT

Bürgerinnen und Bürger diskutieren Politikoptionen: Gerechter Klimaschutz im Fokus

Der Prozess

Das Kopernikus-Projekt Ariadne gestaltet einen Lernprozess zwischen Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, um Entscheidungen zur Energiewende auf eine breite Wissens- und Verständigungsbasis zu stellen. Seit Projektbeginn im Jahr 2020 arbeiteten Forschende in den Themenfeldern Stromwende und Verkehrswende im engen Austausch mit zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern zusammen. Verschiedene Formate wie regionale Online-Fokusgruppen (Ende 2020), Co-Creation-Workshops zwischen Forschenden und Bürgerinnen und Bürgern (Frühjahr 2021), Bürgerkonferenzen mit der Nutzung von eigens dafür entwickelten Wissens-Apps (Ende 2021), vertiefende Online-Deliberationen (Anfang 2023) und ein Bürgergipfel zur Vorstellung der Ergebnisse (Frühjahr 2023) wurden dafür eingesetzt. Die Beteiligungsformate wurden qualitativ ausgewertet und durch Teilnehmendenbefragungen ergänzt.

Die Diskussionsgrundlage:

Vier Pfade für die Verkehrswende

Gegenstand der Bürgerdeliberation in der Verkehrswendeforschung waren vier Zukunftspfade. Mit dem Ziel, die Mobilität klimafreundlich zu gestalten, orientierte sich die Ausgestaltung entlang unterschiedlicher Schwerpunkte:

- (1) der **Pfad „Regulierung“** mit Schwerpunkt auf Geboten und Verboten zur Umgestaltung des Verkehrssystems,
- (2) der **Pfad „CO₂-Preis/Markt“** mit einem sehr hohen CO₂-Preis als Leitinstrument, um fossile Kraftstoffe und den CO₂-Ausstoß zu verteuern,
- (3) der **Pfad „Digitalisierung und Technologien“** mit Schwerpunkt auf der Entwicklung digitaler Lösungen und Technologien sowie auf bisher nicht genutzte Verkehrsformate wie autonomes Fahren,
- (4) der **Pfad „Neue Mobilität“**, der eine weitreichende Umgestaltung



Bürgerinnen und Bürger bei der Bürgerkonferenz 2021 in Würzburg

des gesamten Verkehrssystems und des Mobilitätsverhaltens vorsieht.

Diese Pfade basieren auf den Problem- und Zieldimensionen, die im ersten Schritt der Ariadne-Bürgerbeteiligung Ende 2020 ausgearbeitet wurden und orientieren sich zusätzlich an aktuellen politischen Debatten. Die vier Pfade sollten ein möglichst breites Spektrum an politischen Optionen aufspannen und über wissenschaftlich begründete Auswirkungen auf CO₂-Emissionen, Umwelt und Gesundheit und unterschiedliche Einkommensgruppen informieren. Auf der Bürgerkonferenz, dem Herzstück der Ariadne-Deliberation, diskutierten 54 Menschen zu den vier Pfaden.

Die wichtigsten Anliegen der Bürgerinnen und Bürger

Recht auf Mobilität: Um eine klimafreundliche Mobilität für alle zu ermöglichen, braucht es einen flächendeckenden Nahverkehr, sichere Rad- und Fußwege sowie erschwingliche individuelle Mobilitätsalternativen (z. B. Sharing-Konzepte) sowohl im städtischen als auch im ländlichen Raum, bevor fossiler Individualverkehr stark verteuert wird.

Fairness und soziale Auswirkungen: Politikinstrumente zur Gestaltung der Verkehrswende müssen sozial verträglich gestaltet sein unter Berücksichtigung unterschiedlicher Ein-

kommen, regionaler Herausforderungen (Stadt/Land) und Barrierefreiheit.

Bessere Lebensqualität: Die Verkehrswende ist eine Chance, die Lebensqualität zu verbessern, wenn Sicherheit, Gesundheit und Komfort stärker mitbedacht werden.

Verständlichkeit und Aufklärung: Als wichtiger Baustein für die Umsetzung von Politikinstrumenten wurden Aufklärung und Informationen zu Klima- und Umweltwirkungen, aber auch über finanzielle Verteilungseffekte betont.

Diese Anliegen sahen die Teilnehmenden am ehesten im Pfad „Neue Mobilität“ adressiert, der deshalb in zwei Online-Deliberationen Anfang 2023 vertieft wurde.

„Neue Mobilität“ im Fokus der Deliberation

Die Vertiefung des Pfades erfolgte mithilfe von fiktiven Personas aus unterschiedlichen Einkommensgruppen sowie in Stadt und auf dem Land lebend, anhand derer die Auswirkungen der verschiedenen Pfadmaßnahmen mit Blick auf Wirksamkeit und Gerechtigkeit diskutiert wurden. Außerdem diskutierten die Teilnehmenden Rückerstattungsoptionen der Einnahmen aus dem im Pfad enthaltenen CO₂-Preis von 180 Euro pro Tonne.

Oberste Priorität für die Teilnehmenden war der Ausbau des Nahverkehrs, insbesondere in ländlichen Regionen. Dabei sollte dieser für alle erschwinglich sein. Um sowohl den Ausbau als auch niedrige Preise zu ermöglichen, könnten Mittel aus den CO₂-Preis-Einnahmen verwendet werden. Personen mit geringem Einkommen könnten zudem finanziell unterstützt werden. Daneben sind für die Bürgerinnen und Bürger auch Maßnahmen denkbar, die den fossilen PKW-Verkehr unattraktiv machen, wie eine Maut, weniger Parkraum und höhere Parkgebühren oder eine Verteuerung von großen oder emissionsintensiven Autos über eine Zulassungssteuer. In Bezug auf die Rückerstattung der CO₂-Preiseinnahmen sehen sie Vor- und Nachteile bei allen Erstattungsmodellen. Wichtig waren ihnen die Klimaschutzwirkung – sowohl beim Preis als auch in der Verwendung der Einnahmen – und der soziale Ausgleich sowie ein möglichst geringer bürokratischer Aufwand. Bei einer Pro-Kopf-Rückerstattung sollte für Kinder der volle Betrag ausgezahlt werden.

Bürgerinnen und Bürger wünschen sich eine sozial gerechte, klimawirksame und verständliche Verkehrswende, die durch Maßnahmen der Politik entsprechend gestaltet und kommuniziert werden sollte.

DER DELIBERATIONS-PROZESS

94 zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger aus ganz Deutschland beteiligten sich an der Ariadne-Deliberation zur Verkehrswende. Das waren die Deliberationsformate:

Wissenschaft bereitet Narrative und Lernmodule vor.



5 Regionale Fokusgruppen

November/Dezember 2020
Online

Bürgerinnen und Bürger diskutieren Prioritäten und Herausforderungen der Verkehrswende mit Blick auf ihre eigenen Wertvorstellungen.

Wissenschaft bereitet Fragen zu Schwerpunkten vor.



1 Co-Creation-Workshop

April 2021
Online

Bürgerinnen und Bürger konkretisieren gemeinsam mit Wissenschaft Themen für die Ariadne-Deliberation zur Verkehrswende.

Wissenschaft entwickelt Politikoptionen und Wissens-App.



1 Bürgerkonferenz

November 2021
Würzburg

Bürgerinnen und Bürger diskutieren Politikoptionen zur Verkehrswende.

Wissenschaft vertieft Politikoptionen.



2 Deliberations-Workshops

Januar/Februar 2023
Online

Bürgerinnen und Bürger vertiefen einzelne Maßnahmen anhand von Personas und finalisieren Kernbotschaften.

Wissenschaft kommentiert Ergebnisse.



1 Bürgergipfel

März 2023
Berlin

Bürgerinnen und Bürger stellen die Ergebnisse Stakeholdern aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft vor.

Bedeutung von Bürgerbeteiligung in Forschungsprojekten

Wissenschaftliche Expertise ist unerlässlich, um aktuelle Herausforderungen wie den Klimawandel und die Energiewende zu erfassen und Lösungsansätze für und mit der Gesellschaft zu entwickeln. Die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern in der Forschung bietet konkret drei Chancen:

- 1 Alltags- und Erfahrungswissen, aber auch Anliegen und Werte können in Forschungsprozesse einfließen und adressiert werden.
- 2 Offenheit und Verständnis gegenüber Forschungsergebnissen, unterschiedlichen Perspektiven und alternativen Transformationspfaden werden gestärkt.
- 3 Dialog-orientierte Beteiligungsverfahren in der Forschung können das gegenseitige Verständnis und die Verständigung fördern und so zu einer demokratischen Kultur in der Gesellschaft beitragen.

Deliberation als Methode im Kopernikus-Projekt Ariadne

Die Diskussion zwischen den Bürgerinnen und Bürgern im Ariadne-Projekt fand nach dem Prinzip der Deliberation statt. Dieses beschreibt das gemeinsame Abwägen von Argumenten und Erfahrungswissen in moderierten Kleingruppen. In der Praxis zeichnet sich eine gelungene Deliberation dadurch aus, dass Lernen über gesellschaftliche Themen im Dialog stattfindet – sowohl zwischen den Bürgerinnen und Bürgern als auch im Austausch mit Forschenden.

Unterschiedliche Wertevorstellungen werden respektiert und die Diskussionen gehen über das individuelle Empfinden hinaus, sie orientieren sich am Gemeinwohl anstatt an Einzelinteressen. In den Deliberationen im Kopernikus-Projekt Ariadne haben Bürgerinnen und Bürger die Auswirkungen von Politikpfaden auf die Gesellschaft gemeinsam abgewogen. Dabei sind zentrale Sichtweisen und Wertekriterien der Bürgerinnen und Bürger deutlich geworden, die Orientierung für Wissenschaft und Entscheidungstragende im Verkehrsbereich bieten.



*Durchschnittsalter zum Zeitpunkt der Teilnahme an der Bürgerkonferenz im November 2021



DIE KERNBOTSCHAFTEN ZUR VERKEHRSWENDE

STADT-LAND-GERECHTIGKEIT

Die Verkehrswende muss die unterschiedlichen Gegebenheiten in Stadt und Land adressieren. Dazu gehören neue städtebauliche Konzepte und neue ländliche Versorgungsleistungen (z. B. virtuelle Arzt-Sprechstunde), um Verkehrswege mit dem Auto zu reduzieren. Grundsätzlich dürfen Politikmaßnahmen für die Stadt nicht auf Kosten ländlicher Regionen gehen und umgekehrt.



FAIRNESS GEGENÜBER DIVERSEN GESELLSCHAFTLICHEN GRUPPEN

Eine faire Ausgestaltung der Verkehrswende berücksichtigt die Mobilitätsbedürfnisse diverser gesellschaftlicher Gruppen (unterschiedliche Einkommen, Jung und Alt, Menschen mit Behinderung, Familien und Berufsgruppen). Bei der Neuaufteilung des Verkehrsraums sollten unterschiedliche Verkehrsgruppen (ÖPNV, Fuß, Rad, PKW) nicht gegeneinander ausgespielt werden.



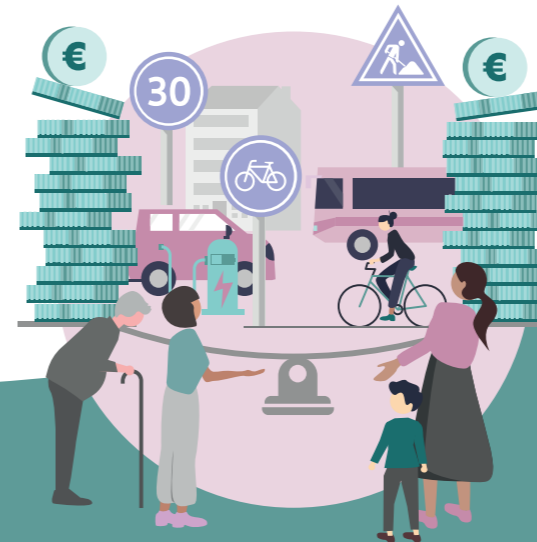
GERECHTIGKEIT UND KLIMASCHUTZ BEI CO₂-PREIS-RÜCKERSTATTUNG

Bürgerinnen und Bürger präferieren eine Kombination aus steuerpflichtiger Pro-Kopf-Rückerstattung (auch für Kinder) und grünem Investitionsfonds. Sie wünschen sich eine transparente und verständliche Kommunikation zur Funktionsweise und Wirkung von CO₂-Preis und Rückerstattung.



OFFENHEIT GEGENÜBER KLIMASCHUTZMASSNAHMEN

Bürgerinnen und Bürger zeigen sich offen gegenüber sämtlichen Klimaschutzmaßnahmen im Verkehr, egal ob Ordnungsrecht, Preismechanismen oder Umgestaltung der Städte, solange sie als sozial gerecht und klimawirksam empfunden werden.



MOBILITÄTSALTERNATIVEN VOR PREISERHÖHUNGEN

Es müssen erst für alle bezahlbare und attraktive Mobilitätsalternativen geschaffen werden, zum Beispiel durch neue Infrastruktur, Subventionen und Verkehrsraumaufteilung, dann akzeptieren Bürgerinnen und Bürger eine Verteuerung des motorisierten fossilen Individualverkehrs. Deswegen ist ihnen der Ausbau des ÖPNV auf dem Land besonders wichtig.



WAS IST BÜRGERINNEN UND BÜRGERN WICHTIG BEI DER VERKEHRSWENDE?

DIE 4 VERKEHRSWENDE-PFADE DES KOPERNIKUS-PROJEKTS ARIADNE

REGULIERUNG

Schwerpunkt: Gebote und Verbote. Leitende Maßnahmen sind besonders scharfe Flottengrenzwerte, ein ausgeprägtes Bonus-Malus-System für Neuzulassungen und ab 2035 ein Neuzulassungsverbot für Verbrenner. Hinzu kommen begleitend Tempolimits sowie ein mittlerer CO₂-Preis von 100 €/t im Jahr 2030.



MARKT/CO₂-PREIS

Schwerpunkt: sehr hoher CO₂-Preis von 300 €/t im Jahr 2030 als Leitinstrument. Flankierende Maßnahmen wie ein niedriges Bonus-Malus-System für Neuzulassungen und eine City-Maut.



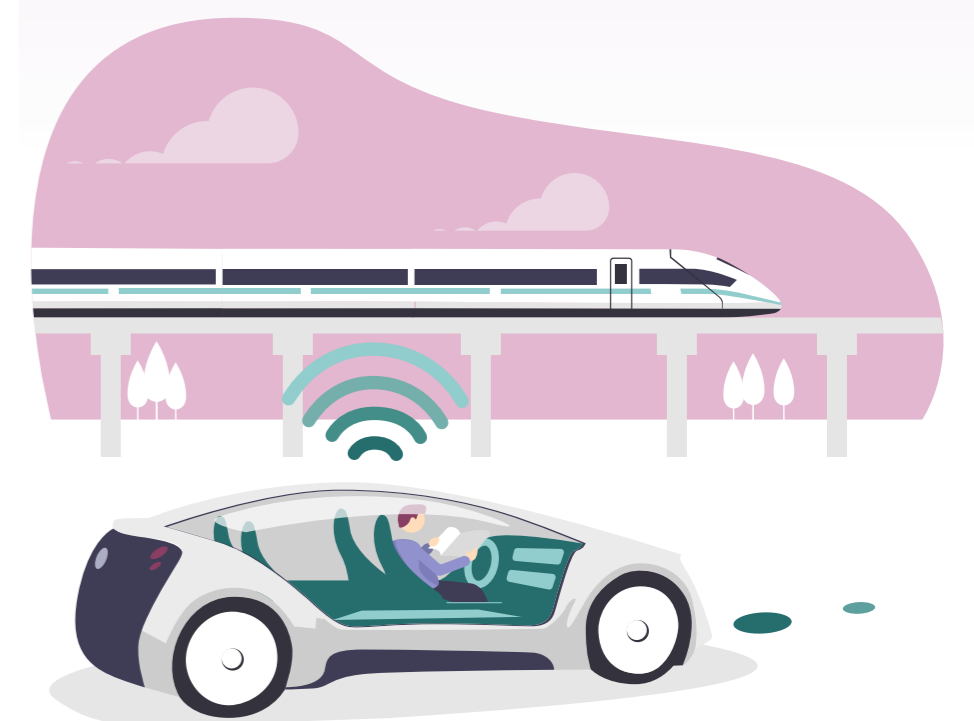
NEUE MOBILITÄT

Schwerpunkt: weitreichende Umgestaltung des Verkehrssystems durch den starken Ausbau der Infrastrukturen für Rad-, Fuß- und Schienenverkehr sowie Car-Sharing, kostenlosen Nahverkehr, Tempolimits, Malus für Neuzulassungen von Verbrennern, reduzierten Parkraum sowie einen höheren CO₂-Preis von 180 €/t im Jahr 2030.



DIGITALISIERUNG UND TECHNOLOGIEN

Schwerpunkt: Entwicklung von Innovationen und digitalen Lösungen für das Verkehrssystem, z. B. autonomes Fahren, Förderung anstatt Verbote, niedriger CO₂-Preis von 65 €/t im Jahr 2030.



SO BEWERTEN BÜRGERINNEN UND BÜRGER DIE AUSWIRKUNGEN DER VERKEHRSWENDE-PFADE AUF DER ARIADNE-BÜRGERKONFERENZ

+ Positive Auswirkungen:

Klimaschutz als gemeinsame Anstrengung, da gleiche Regeln für alle gelten würden.

- Negative Auswirkungen:

Einschränkung der individuellen Mobilität, Zweifel an Ökobilanz von E-PKW (z. B. Batterieproduktion).

+ Positive Auswirkungen:

Verursachergerecht: „Wer viel fährt, zahlt viel“, aber für Fairness braucht es zunächst Mobilitätsalternativen.

- Negative Auswirkungen:

Steigende Kosten können sozial ungerecht sein, Skepsis gegenüber Umgang mit CO₂-Preis-Einnahmen.

+ Positive Auswirkungen:

Attraktive Alternativen, mehr Lebensqualität: lebendiger, sicherer, mehr Platz, bessere Luft.

- Negative Auswirkungen:

Weniger private Mobilität, eingeschränkter Komfort, Zweifel an Machbarkeit – insbesondere auf dem Land.

+ Positive Auswirkungen:

Komfort und Teilhabe durch autonomes Fahren, Effizienz z. B. durch Vernetzung und intelligente Steuerung.

- Negative Auswirkungen:

Mobilität darf kein Luxusgut werden, Sicherheitsbedenken beim autonomen Fahren.

PFAD-PRÄFERENZ IM VERGLEICH*

18 %

9 %

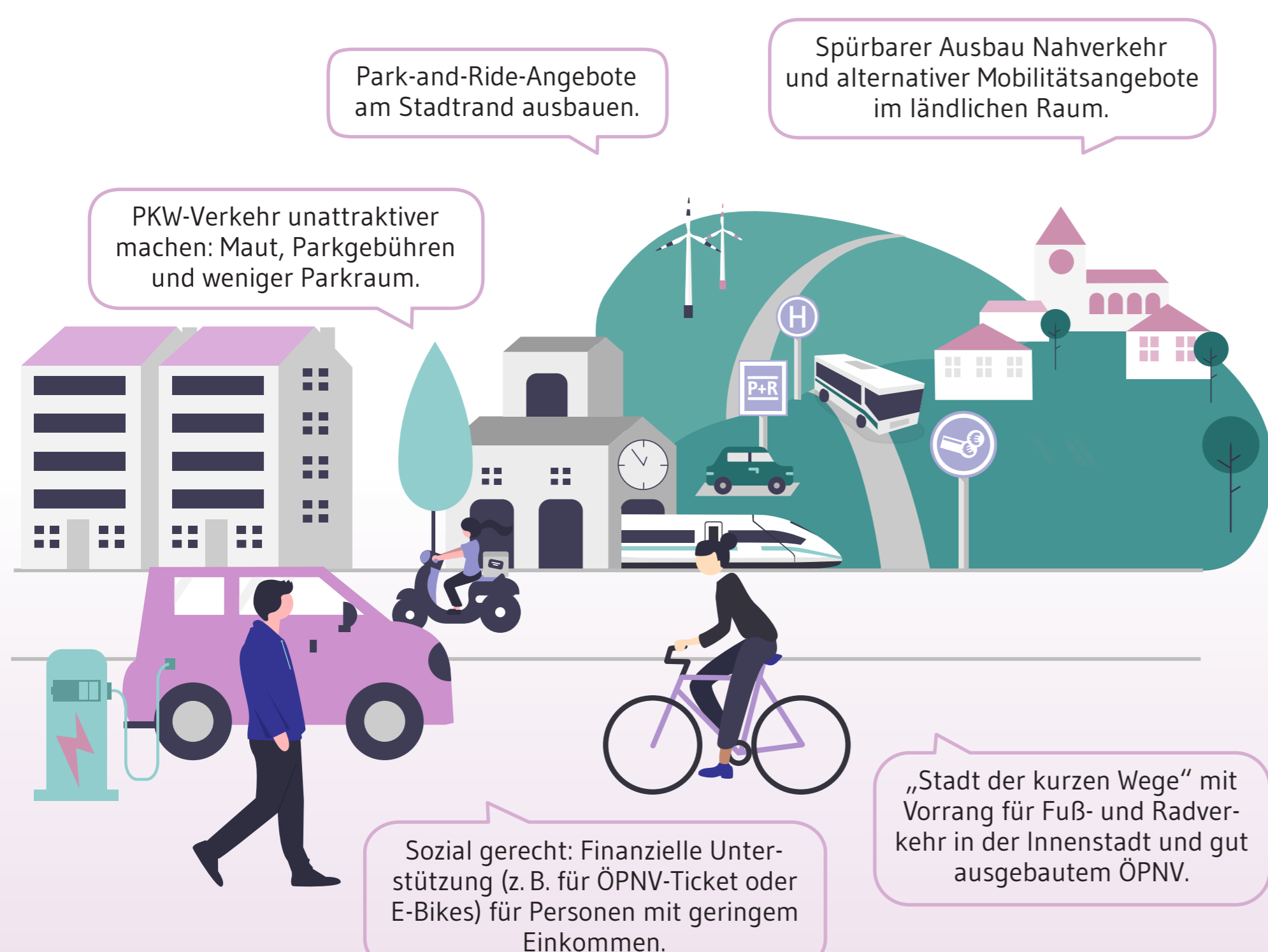
47 %

11 %

*45 Bürgerinnen und Bürger (84%) stimmten nach der Bürgerkonferenz über den von ihnen präferierten Pfad ab. 9 Personen (16%) stimmten mit „keine der genannten Optionen“.

VERTIEFUNG DES PFADES NEUE MOBILITÄT AUF DEN DELIBERATIONS-WORKSHOPS

WICHTIGE PRIORITÄTEN FÜR DEN VERKEHRSPFAD AUS BÜRGERSICHT



RÜCKERSTATTUNGSOPTIONEN DER CO₂-PREIS-EINNAHMEN (BEI 180 €/T)

OPTIONEN FÜR PRO-KOPF-RÜCKERSTATTUNG:

PRO-KOPF-PAUSCHALE
150 € pro Person (auch Kinder)



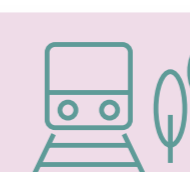
NACH EINKOMMEN GESTAFFELT
190 € ohne Einkommenssteuer
100 € bei Spitzensteuersatz



KINDER 50 %
160 € für Erwachsene
80 € für Kinder



REGIONAL GESTAFFELT
105 € in der Stadt
160 € im vorstädtischen Raum
210 € auf dem Land



BEISPIELE WEITERER RÜCKERSTATTUNGSOPTIONEN:

PRO-KOPF INVESTITIONSGUTSCHEIN
Pro-Kopf Investitionsgutschein für energieeffiziente Produkte plus staatliche Aufstockung: 225 Euro pro Person.



KOMBINATION PRO-KOPF-ERSTATTUNG / FONDS
50 % als Pro-Kopf-Zahlung: 75 € pro Person.
50 % fließen in einen grünen Investitionsfonds.



BÜRGERSICHTEN AUF OPTIONEN:

Eine noch zu bestimmende Kombination aus steuerpflichtiger Pro-Kopf-Zahlung und grünem Investitionsfonds ist sinnvoll.

Kinder sollten wie Erwachsene den vollen Betrag erhalten.

Idee: freiwillige Spende der Rückerstattung in einen grünen Investitionsfonds.

Generell: wenig Bürokratie.

Generell: zugängliche, transparente und verständliche Informationen zu CO₂-Preis, Rückerstattung und Wirkung.

Quelle: MCC Berlin, Basierend auf EVS 2018 – Einkommens- und Verbrauchsstichprobe, Statistisches Bundesamt.

Der rote Faden durch die Energiewende

Das Kopernikus-Projekt Ariadne führt durch einen gemeinsamen Lernprozess mit Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, um Optionen zur Gestaltung der Energiewende zu erforschen und politischen Entscheiderinnen und Entscheidern wichtiges Orientierungswissen auf dem Weg zu einem klimaneutralen Deutschland bereitzustellen.

Wer ist Ariadne?

In der griechischen Mythologie gelang Theseus durch den Faden der Ariadne die sichere Navigation durch das Labyrinth des Minotaurus. Dies ist die Leitidee für das Energiewende-Projekt Ariadne im Konsortium von mehr als 25 wissenschaftlichen Partnern.

Beteiligte Institutionen an der Bürgerdeliberation zur Verkehrswende:

Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change (MCC), Institut für Verkehrsforschung – Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit (RIFS), Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK), ifok GmbH und insgesamt 94 zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger.

Inhaltliche Grundlage für die hier genannten Daten und Ergebnisse bilden die bisherigen Veröffentlichungen zur Ariadne-Bürgerdeliberation. Alle Publikationen sind abrufbar unter:
ariadneprojekt.de/buergerdeliberation

Folgen Sie dem Ariadnefaden:

 @AriadneProjekt

 Kopernikus-Projekt Ariadne

 ariadneprojekt.de

Kontakt für Rückfragen:
Katja Treichel-Grass (MCC)
E-Mail: treichel@mcc-berlin.net

Mehr zu den Kopernikus-Projekten des BMBF auf kopernikus-projekte.de

Die vorliegende Ariadne-Publikation wurde von den Autorinnen und Autoren der genannten beteiligten Institutionen des Ariadne-Konsortiums ausgearbeitet. Die Publikation spiegelt nicht zwangsläufig die Meinung des gesamten Ariadne-Konsortiums oder des Fördermittelgebers wider. Die Inhalte der Ariadne-Publikationen werden im Projekt unabhängig vom Bundesministerium für Bildung und Forschung erstellt.

Herausgegeben von

Kopernikus-Projekt Ariadne
Potsdam-Institut
für Klimafolgenforschung (PIK)
Telegrafenberg A 31
14473 Potsdam

März 2023

Hinweis:

Bei manchen Begriffen wie „Bürgerdeliberation“ verwenden wir aufgrund der besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum. Gemeint sind jedoch immer alle Geschlechter.

